

QUARTALSUMFRAGE MIT 395 TEILNEHMERN

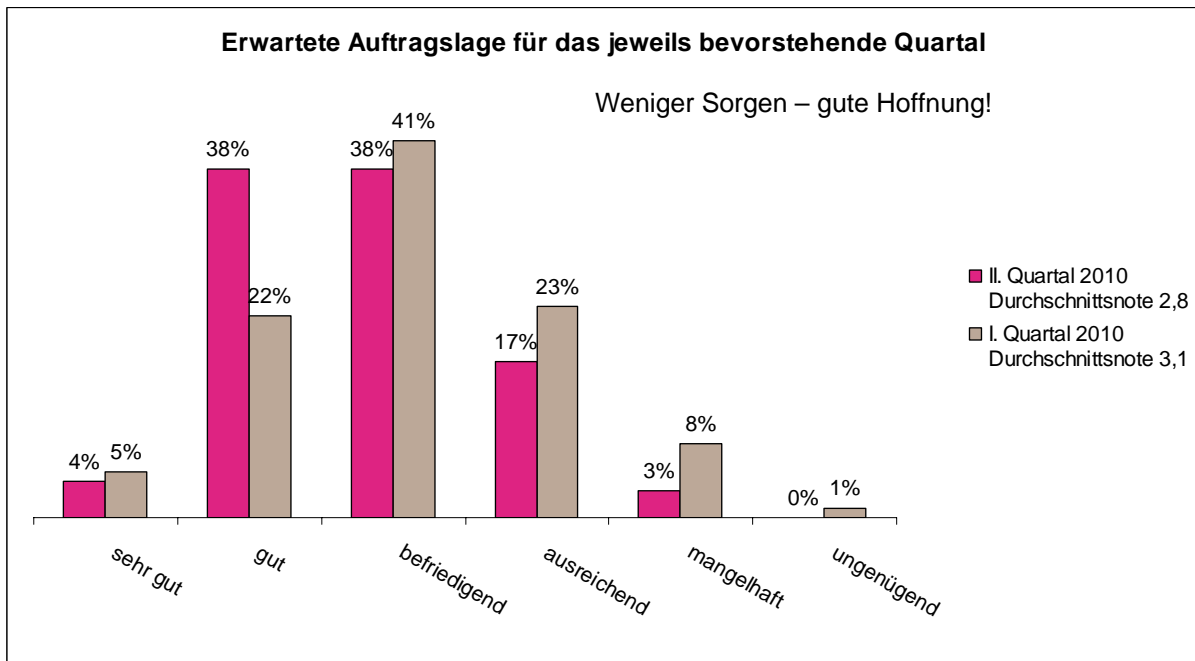
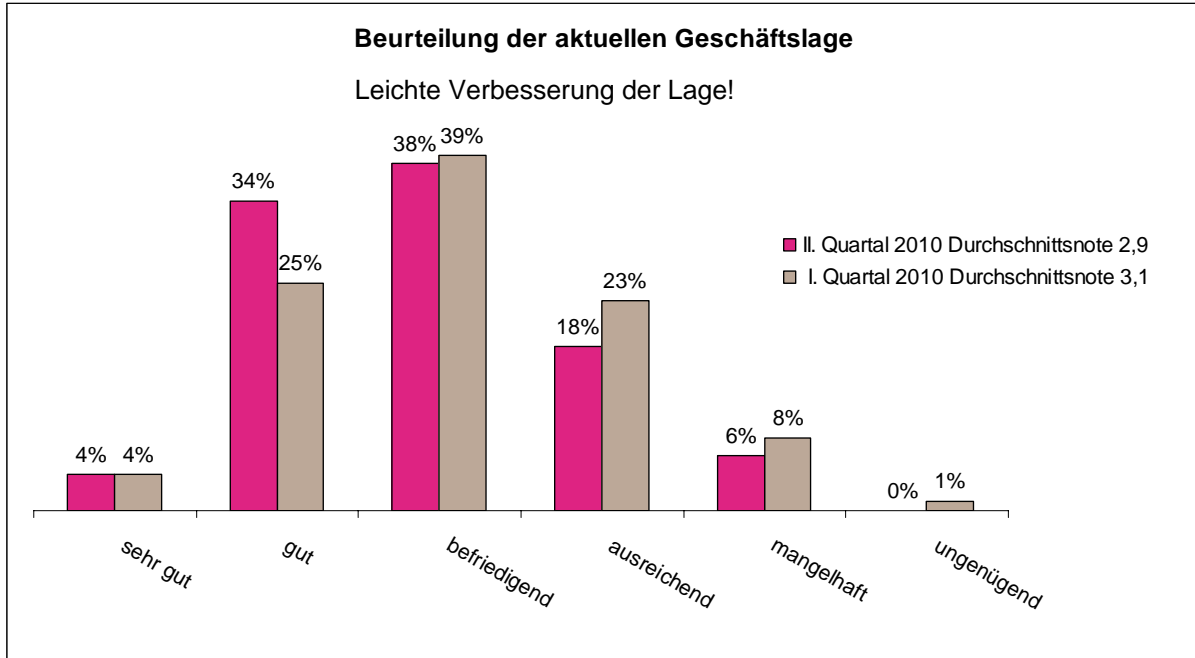
DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU

DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU

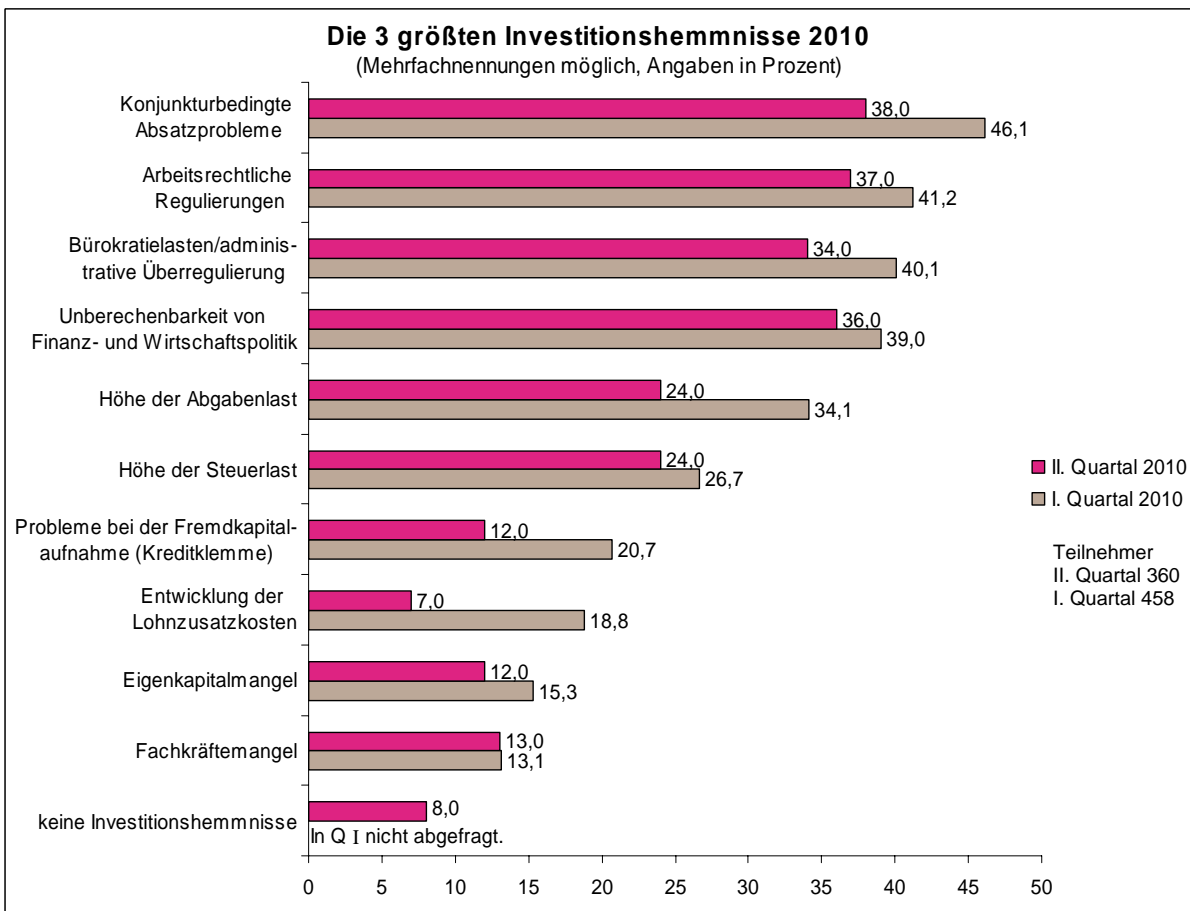
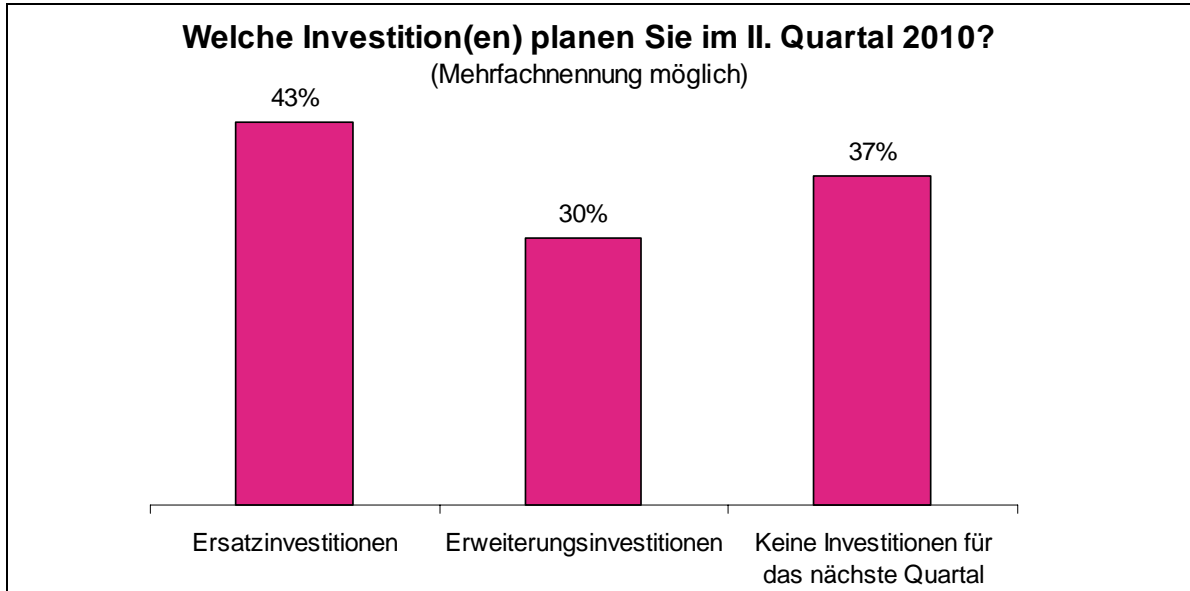
Zu Beginn des 2. Quartals 2010 sind bei den Mitgliedern von DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU und DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU erste Anzeichen eines positiven Trends zu verzeichnen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch der Ausblick auf die Auftragslage hat sich im Vergleich zum 1. Quartal verbessert. Auch wenn 37 Prozent keine Investitionen im nächsten Quartal planen, will die Mehrheit Ersatzinvestitionen tätigen und 30 Prozent sogar Erweiterungen vornehmen. Auch auf dem Stellenmarkt könnte sich eine zaghafte Wende andeuten. Die Anzahl der Arbeitsplätze erhöhen wollen immerhin 9 Prozent mehr als in den vorangegangenen drei Monaten. Dem Gros der Unternehmer, die ihre Arbeitsplätze nur konstant halten wollen, muss jetzt durch die Beseitigung von Arbeitsplatzblockaden geholfen werden. Nur durch mehr Menschen in Arbeit kann die strukturelle Belastung des Haushalts durch die Sozialen Sicherungssysteme verringert werden.

Gefragt nach den beiden größten Defiziten bei Ausbildungsplatzbewerbern, wurden das sprachliche Ausdrucksvermögen sowie mangelnde Mathematikkenntnisse genannt. Den jüngsten Meldungen der KfW über eine unmittelbar bevorstehende Kreditkrise ist entgegen zu halten, dass lediglich 14 Prozent der Befragten im 1. Quartal 2010 gestiegene Kreditkosten verzeichnet haben. Flächendeckende Knappheiten am Markt kündigen sich anders an.

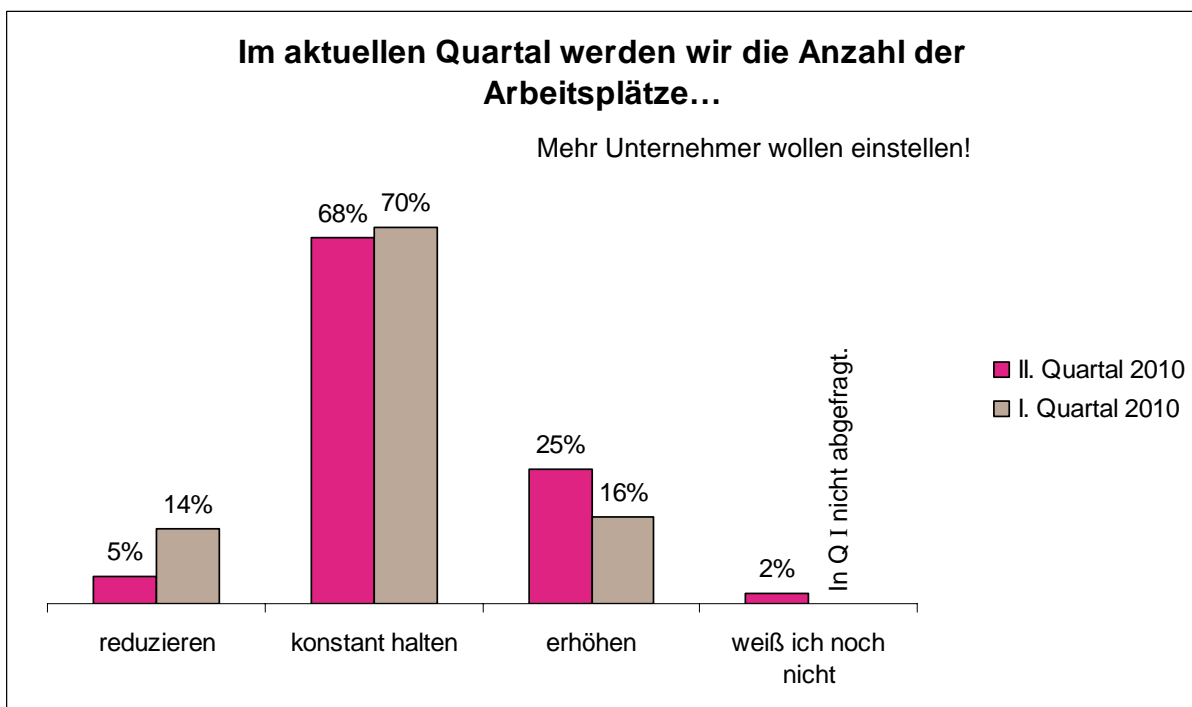
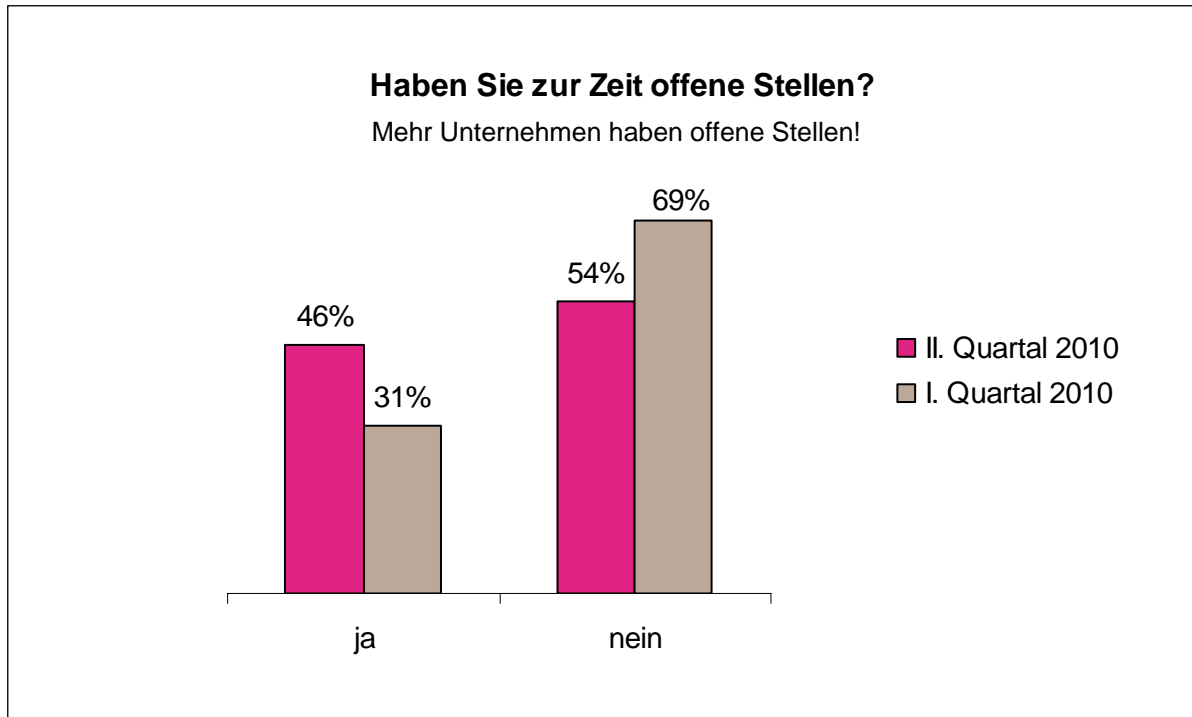
I. GESCHÄFTSLAGE UND AUSBLICK

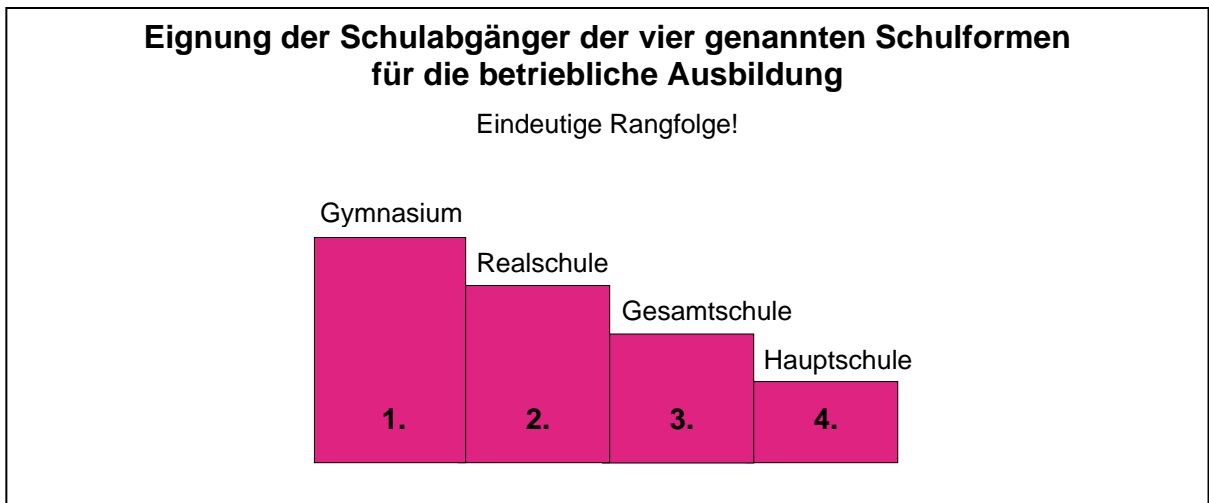
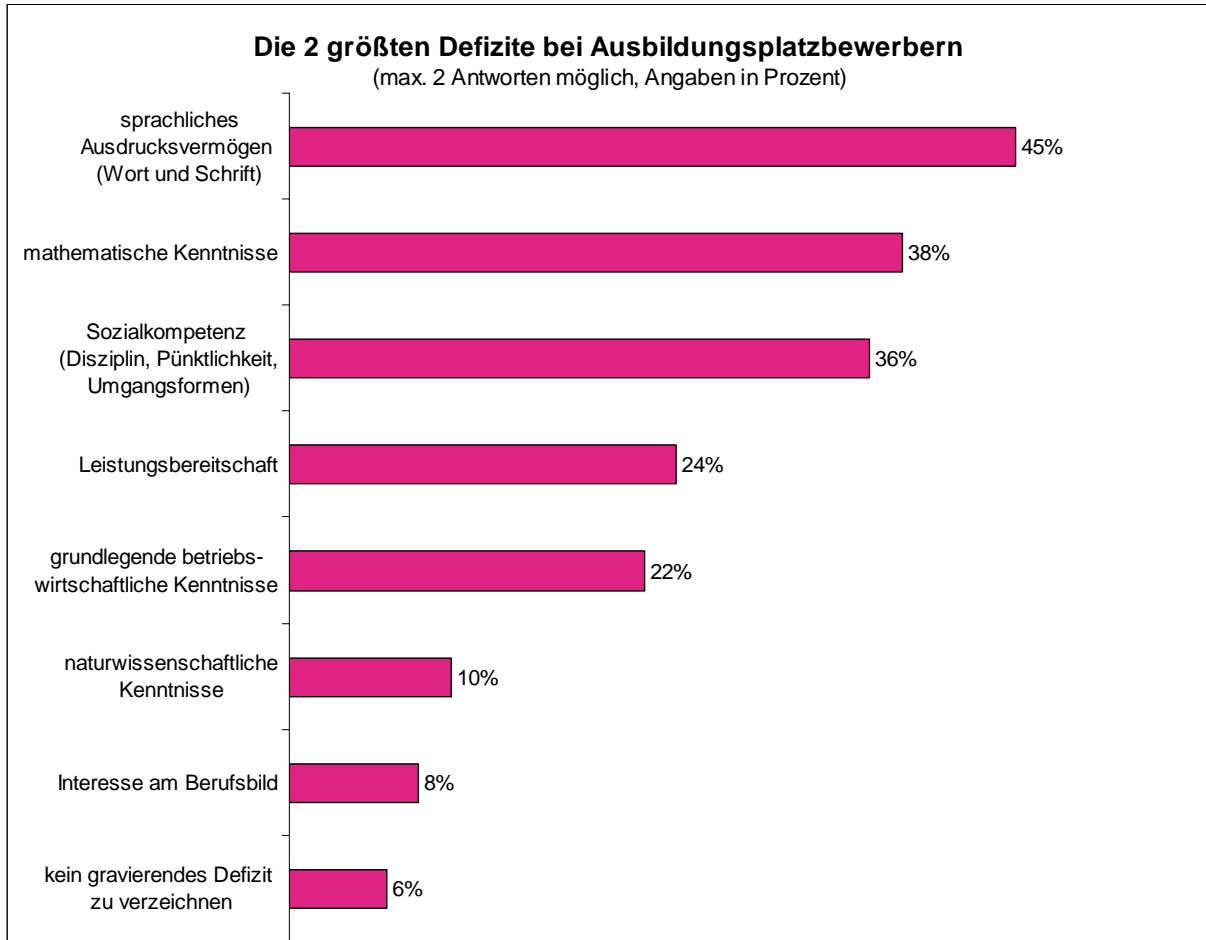


II. INVESTITIONEN



III. ARBEIT UND AUSBILDUNG





IV. KREDITMARKT

